



Umwelt

Klimaschutz und Energie Aktuelle Vorhaben 2014



Berlin wird klimaneutral

Wir alle wissen: Der Klimawandel findet statt und es wird gewaltige Anstrengungen erfordern, um das international vereinbarte Zwei-Grad-Ziel zur Begrenzung des globalen Klimawandels noch zu erreichen. Dabei wird es besonders auf die Städte ankommen. Sie sind nicht nur Heimat eines großen Teils der Weltbevölkerung, sondern tragen auch erheblich zum Klimawandel bei.

Berlin als deutsche Hauptstadt muss und wird dabei einen wichtigen Beitrag leisten. Denn auch wenn Berlin bereits heute zu den klimafreundlichsten Städten Deutschlands zählt, müssen wir unsere Anstrengungen intensivieren. Die Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ zeigt, dass sich Berlin bis zum Jahr 2050 zu einer klimaneutralen und nachhaltig geprägten Metropole entwickeln kann. Um das Ziel der Klimaneutralität fest zu verankern, schreiben wir es in dem „Energiewendegesetz für Berlin“ fest. Die konkreten Strategien, Maßnahmen und Instrumente werden Bestandteil eines „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“, mit deren Erarbeitung wir im Sommer dieses Jahres beginnen werden.

Ich lade Sie herzlich ein an der Erstellung mitzuwirken und mitzudiskutieren. Denn: Klimaschutz geht nur, wenn alle mitmachen.

Michael Müller

Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Gebündelte Kompetenz

Das Land Berlin wird einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende in Deutschland leisten. Dafür hat sich Berlin ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2050 soll die Stadt klimaneutral werden. Um das zu erreichen, muss der Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) massiv gesenkt werden und zwar in allen Bereichen des städtischen Lebens: von der Energiewirtschaft, über Gebäude und Stadtentwicklung, private Haushalte und Konsum bis hin zu Wirtschaft und Mobilität. Eine wesentliche Aufgabe ist es, die städtische Energiewende sozial ausgewogen und gerecht zu gestalten. Die Energieversorgung von morgen muss sicher, bezahlbar und ökologisch sein.

Klimaschutz und Energie in einer Hand

Koordiniert werden die Querschnittsaufgaben des Klimaschutzes im „Sonderreferat Klimaschutz und Energie“, das direkt dem für Umwelt zuständigen Staatssekretär zugeordnet ist. Damit wird dem besonderen Stellenwert des Klimaschutzes Rechnung getragen. Im Sonderreferat werden alle wesentlichen klimaschutz- und energiepolitischen Planungen vorbereitet und koordiniert.

Bei der Ausgestaltung seiner Energie- und Klimapolitik lässt sich der Berliner Senat von einem Klimaschutzrat beraten, dem renommierte Experten aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft angehören.

Berliner Klimaschutzrat: Experten für Klima-, Umwelt- und Energiefragen.



Das Fundament steht

Mit dem Klimaneutralitätsziel reagiert Berlin auf die Gefahren des Klimawandels. Ob und wie dieses Ziel erreicht werden kann und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersuchen lassen. Die im März 2014 von einem interdisziplinären Projektteam unter Leitung des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) vorgelegte Studie zeigt: Berlin kann im Jahr 2050 eine klimaneutrale Stadt sein.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“

Für die zentralen Handlungsfelder Energieversorgung, Gebäude und Stadtentwicklung, Wirtschaft, Private Haushalte/Konsum sowie Verkehr haben die Gutachter mögliche Entwicklungspfade untersucht und daraus Empfehlungen für Strategien und Maßnahmen abgeleitet. Neben dem Gebäudebereich liegen vor allem im Umbau der Energieversorgung große Potenziale, so die Studie. Durch den Ausbau von Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung könnte sich Berlin perspektivisch über weite Teile des Jahres sogar zum Stromexporteur entwickeln. Laut Studie könnte dies zugleich mit beachtlichen wirtschaftlichen Wachstums- und Beschäftigungschancen für Berlin verbunden sein.

Der Endbericht des Gutachtens und eine Broschüre zum Thema stehen unter www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/klimaschutz/studie_klimaneutrales_berlin

Energiewendegesetz:

Berlin macht seine Klimaschutzziele verbindlich

Der Entwurf des Gesetzes zur Umsetzung der Energiewende und zur Förderung des Klimaschutzes in Berlin – kurz Energiewendegesetz – beinhaltet konkrete Klimaschutzziele für Berlin: 40 Prozent weniger CO₂ bis 2020, 60 Prozent bis 2030 und mindestens 85 Prozent bis 2050 gegenüber 1990.

Wie die im Gesetz verankerten Ziele erreicht werden sollen, wird in einem „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept“ und nicht im Gesetz selbst geregelt. Dies ermöglicht Diskussionen, eine breite öffentliche Beteiligung und schließlich flexible Lösungen, die aktuellen Entwicklungen angepasst werden können. Daneben enthält der Gesetzentwurf eine Reihe von Vorbildverpflichtungen für den Senat, wie die Aufstellung eines Sanierungsfahrplans für öffentliche Gebäude.

Eine Internetseite informiert eingehend über die Konzeption und den Inhalt des Gesetzesentwurfs.

www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/klimaschutz/energiewendegesetz

Die Ziele umsetzen:

Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“

Neben dem Energiewendegesetz wird das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ das wichtigste Element der Energie- und Klimaschutzpolitik Berlins darstellen. Auf Grundlage der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ werden für die dort identifizierten Handlungsfelder konkrete Strategien und Maßnahmen beschrieben. Es wurden Indikatoren entwickelt, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu evaluieren und notwendige Steuerungserfordernisse aufzuzeigen. Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ ist somit der „Routenplaner“, um die klimapolitischen Ziele zu erreichen. Zugleich werden notwendige Anpassungsstrategien an langfristig nicht mehr abwendbare Folgen des Klimawandels in das Konzept einbezogen. Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ soll unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit ab Sommer 2014 bis zum Herbst 2015 entwickelt werden.

Mit Beginn der Konzepterstellung wird eine Internetseite über aktuelle Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/klimaschutz



Wichtiger Baustein zur Klimaneutralität: ökologisches Bauen.

Energiewende vor Ort:

Energieversorgung als Daseinsvorsorge

Ziel des Berliner Senats ist es, den öffentlichen Einfluss auf die Gestaltung der Energieinfrastruktur zu erhöhen. Damit sollen neue Spielräume für die Berliner Energiepolitik und zur Umsetzung der klimapolitischen Ziele gewonnen werden. Die Betriebsführung der Energienetze in Berlin ist hierbei ein wichtiges Instrument. Das Land Berlin bewirbt sich daher um die Konzessionen für den Betrieb des Gas- und des Stromnetzes in Berlin.

Zusätzlich soll ein Stadtwerk als Tochtergesellschaft der Berliner Wasserbetriebe gegründet werden. Dabei steht die Entwicklung und Umsetzung von klima- und umweltpolitischen Vorgaben im Vordergrund. So soll das Stadtwerk ausschließlich Energie aus erneuerbaren Energien erzeugen und anbieten. Neben dem raschen Aufbau eigener Erzeugungsanlagen sollte das Stadtwerk mit großen öffentlichen Unternehmen kooperieren, die bereits heute Blockheizkraftwerke zur effizienten Wärme- und Stromgewinnung oder Solaranlagen betreiben.



Vorbild: Energetisch saniertes Stadtbad Mitte.

Darüber hinaus sollen in dem Stadtwerk weitere Erzeugungskapazitäten entwickelt und gebündelt werden. Auf diese Weise kann das Stadtwerk kurzfristig in die Lage versetzt werden, mehrere Tausend Haushalte kostengünstig und klimaverträglich mit Wärme und Strom zu versorgen.

Vorbild sein:

Die öffentlichen Einrichtungen

Die öffentliche Hand ist sich bewusst, dass sie in Sachen Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen muss, denn Energieeinsparungen in öffentlichen Gebäuden haben eine hohe Signalwirkung. Deshalb wird Berlin künftig noch mehr Aufmerksamkeit auf eine klimafreundliche Gestaltung des Energiebezugs und -verbrauchs von öffentlichen Gebäuden legen. Auch der Entwurf des Energiewendegesetzes sieht eine Reihe von Vorbildverpflichtungen vor. So soll die Verwaltung ab dem Jahr 2030 klimaneutral arbeiten. Wesentlich dafür ist die Sanierung des öffentlichen Gebäudebestandes.

Schon seit 1996 schließt Berlin Energiesparpartnerschaften ab. Dabei investiert ein Energiedienstleister in moderne Effizienztechnik. Die Investitionen werden über die Energieeinsparungen refinanziert. Öffentliche Gebäude wie Schulen, Bürodienstleistungsgebäude oder Kliniken werden so energieeffizienter, ohne dass das Land selbst investieren muss. Auch das Berliner Rathaus ist schon von Anfang an dabei.

Umfassend informiert:

Das Berliner ImpulsE-Programm

Das Berliner ImpulsE-Programm ist eine zentrale Informations- und Bildungsplattform der Berliner Klimaschutzpolitik. Mit der Zeitschrift „Energie ImpulsE“, Newslettern und Veranstaltungen informiert ImpulsE über Klimaschutz und Energie in der Hauptstadt. Jährliches Highlight sind die Berliner Energietage, die sich zur Leitveranstaltung für Energieeffizienz in Deutschland entwickelt haben. Das Klimaschutz- und energiepolitische Forum ClubE bringt Jugendliche mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen.

Sämtliche Informationsangebote des Berliner ImpulsE-Programms finden sich unter www.berliner-impulse.de

Berlin spart Energie

Die Informationskampagne „Berlin spart Energie“ richtet sich an Verbraucher, Mieter und private Gebäudeeigentümer. Sie zeigt erfolgreiche Energiesparprojekte in der Hauptstadt. Seit 2012 öffnen im Rahmen einer Aktionswoche zahlreiche interessante Projekte ihre Türen für die Bürgerinnen und Bürger. Hierzu gehören energetisch sanierte Wohngebäude ebenso wie Bürokomplexe oder Kraftwerke.

Vorbildhafte Energiesparprojekte und Energiespartipps stehen unter www.berlin-spart-energie.de

„Berlin spart Energie“: Effizienzprojekte öffnen ihre Türen.



Klimaschutz in Berlin: Das Arbeitsprogramm

Berlin steht zur Energiewende. Bis zum Jahr 2050 soll Berlin klimaneutral sein. Erneuerbare Energien werden in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, Gebäude müssen sparsamer, der Verkehr noch klimaverträglicher werden. Das Sonderreferat „Klimaschutz und Energie“ koordiniert diese, in viele Politikbereiche hineinreichenden Aufgaben:

- Als gesetzlicher Handlungsrahmen für den Klimaschutz in Berlin wurde ein Entwurf für ein Berliner Energiewendegesetz auf den Weg gebracht.
- Auf der Basis der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ wird in einem breiten öffentlichen Beteiligungsprozess das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ erarbeitet, das unter anderem Maßnahmen zu Klimaschutz und zur Klimaanpassung beinhalten soll.
- Berlin bringt sich mit zahlreichen Initiativen in die Ausgestaltung der Energiewende auf Bundesebene ein.
- Der im Jahr 2012 berufene Klimaschutzrat berät den Berliner Senat kompetent und unabhängig.
- Es werden Strategien entwickelt, damit die öffentliche Hand ihrer Vorbildfunktion gerecht werden kann.
- Projekte und Informationsprogramme wie das Berliner ImpulsE-Programm und die Kampagne „Berlin spart Energie“ begleiten die Berliner Energiewende.

Erneubare Energien könnten künftig große Teile der Berliner Strombedarfs decken.



Fachliches Konzept

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Sonderreferat Klimaschutz und Energie
Brückenstraße 6
10179 Berlin
Telefon 030 9025-2400
Telefax 030 9025-2509

Weitergehende Informationen zur Berliner Energie- und Klimaschutzpolitik finden sich unter www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/klimaschutz

Konzept, Text, Redaktion

VME-Verlag und Medienservice Energie
Ute Czylwik

Layout

orthografie – Büro für Gestaltung
Ortha Dittmann

Druck

PinguinDruck GmbH, Berlin

Fotos:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt,
Lichtschwärmer (2), Berliner Bäder-Betriebe AöR,
Energie- und Managementberatung Pöschk, InnoZ GmbH

2. aktualisierte Auflage

Stand: April 2014

Titelbild: © Berliner Energieagentur GmbH

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

be  **Berlin**

Kommunikation
Württembergische Straße 6
10707 Berlin